05
2023

HAND IN HAND

Menschen und Geschichten aus den Gesellschaften der Gesundheitsholding Lüneburg // AUSGABE 19

DIE SCHÖNSTE WÄSCHEKAMMER DEUTSCHLANDS
Seite 4

WECHSEL AN DER SPITZE
Seite 8

EINSATZ IN AFRIKA
Seite 3

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

drei Jahre lang hat unser Magazin „Hand in Hand“ während der Pandemie pausiert. Umso mehr freue ich mich, dass das Heft nun wieder Einzug hält in Ihre Kaffeeküchen und Aufenthaltsräume – und hoffentlich auch in Ihre Gespräche. Dafür sorgen die beiden Kolleginnen Manuela Gaedicke und Anne Meyer, die zukünftig „Menschen und Geschichten aus den Gesellschaften der Gesundheitsholding Lüneburg“ erzählen werden. Die eine in Texten und mit dem Blick einer Redakteurin, die andere in Bildern und graphischer Gestaltung, um „Hand in Hand“ zu einem Medium für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für Interessierte von außen zu machen. Das erste Heft der Neuauflage zeigt, wie vielfältig die Gesundheitsholding ist und wie sehr jede und jeder von Ihnen tagtäglich dazu beiträgt. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Rolf Sauer

Inhalt

04 WELTWEIT PATENTIERT
Die schönste Wäschekammer Deutschlands

06 EIN HERZ FÜR DAS HANDWERK
H.-Günther Bergmann hinterlässt eine große Mannschaft

07 „ICH BRENNE FÜR DIESEN JOB“
Kiara Bruns ist eine von fünf „Neuen“ auf der Intensivstation

08 WECHSEL AN DER SPITZE
16 Jahre Gesundheitsholding

12 VERMISCHTES
U. a. Tag der Pflege und „Auf einen Kaffee mit …“

14 WAS SONST SO LOS WAR
Die Gesundheitsholding in Bildern

Haben Sie Anregungen oder Kritik?
redaktion@gesundheitsholding-lueneburg.de

Impressum **Herausgeber:** Gesundheitsholding Lüneburg GmbH
Am Wienebütteler Weg 1 | 21339 Lüneburg | **Redaktion und Text:** Manuela Gaedicke, E-Mail: redaktion@gesundheitsholding-lueneburg.de | **Bilder:** Anne Meyer: S. 1, 2, 4, 5, 6 (großes Bild), 7, 8 (oben), 9, 11 (unten links u. Mitte)12 (oben), S.14 (Mitte, unten) | Manuela Gaedicke: S. 3 (Mitte), 13, 14 (oben) | Andreas Tamme: S. 3 (unten), 10, 11 (oben, rechts), 12 (Mitte, unten) | Angela Wilhelm: S. 6 rechts | istock: S. 3 (unten) mattjeacock, 15 (Mitte links) Leonsbox | Hanna Schnell: S. 15 (links unten) | Privat: S. 3 oben | Mathias Mensch: S. 15 (rechts Mitte u. unten) | Ann-Kristin Jenckel: S. 8 (oben) | PKL: S. 15 (oben) **Auflage:** 2.000 Exemplare | Alle Rechte vorbehalten. Der Lesbarkeit halber wird in einigen Texten nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form und das dritte Geschlecht sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Ehrung für Einsatz in Afrika

Dr. Sabine Mahncke hat für ihr Engagement bei „German Doctors“ die Ehrenplakette der Niedersächsischen Ärztekammer erhalten. Die Leitende Oberärztin der Kinderklinik des Klinikums war im Februar und März 2023 bereits zum vierten Mal in Sierra Leone und arbeitete dort für fünf Wochen ehrenamtlich in einem Krankenhaus.
„Ich mache das, weil es mir wahnsinnig viel Spaß macht und weil es mir guttut, mal ganz woanders zu arbeiten. Nämlich dort, wo die Bedürfnisse der Menschen sehr viel ursprünglicher sind und sehr viel existenzieller“, berichtet sie. Das Krankenhaus in Masanga, in dem die Medizinerin nun schon zum zweiten Mal tätig war, liegt mitten im Dschungel und ist mit seinen 120 Betten Anlaufstelle für 50.000 Menschen in der Region. Ihre Tätigkeit läuft über den Verein „German Doctors“, eine international tätige Nichtregierungsorganisation, die Ärztinnen und Ärzte weltweit für Kurzzeiteinsätze in verschiedene Projekte entsendet.

WAS MACHT EIGENTLICH EIN …

Saunameister

Normalerweise gehört das Herstellen von Wassereis nicht zu seinen täglichen Aufgaben. Aber für den Brauhausabend im SaLü machte Marco Zander eine Ausnahme. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen kreierte er ein eigenes Wassereis. „Das reichen wir an so einem besonderen Abend zur Abkühlung beim Aufguss“, berichtet der Saunameister. Das Eis bestehe aus der sogenannten Vorderwürze. „Das ist eine Art Zwischenprodukt im Bierbrauprozess, das noch keinen Alkohol enthält. Das schmeckt eher süßlich und eignet sich deshalb hervorragend dafür.“

Marko Zander ist einer von 28 Mitarbeitern im SaLü, die in einem rotierenden System regelmäßig in der Sauna eingesetzt werden. Sie sind dort für die Aufgüsse zuständig, überwachen aber auch die technischen Anlagen und tragen die Verantwortung für die Sicherheit der Gäste sowie für die Hygiene.

25 JAHRE

sports & friends

Ein Jubiläum feiert in diesem Jahr das Fitnessstudio „sports & friends“, das zum Verbund der Gesundheitsholding gehört. Studioleiter André Moser ist bereits seit 14 Jahren mit dabei. Sein Ziel: Den Mitgliedern zeigen, was Bewegung und sportliche Betätigung verändern können. „Sport wirkt super gegen Stress, er sorgt sogar für Belohnung durch positive Gefühle, weil er Glückshormone freisetzt.“

Ihm ist es wichtig, seine Mitglieder, von denen er die meisten persönlich kennt, immer wieder zu motivieren. Denn Sport, da ist der 49-Jährige sich sicher, kann langfristig alles verändern.

WELTWEIT PATENTIERT

Die schönste Wäschekammer Deutschlands

Wer im Klinikum arbeitet, der kommt regelmäßig hier vorbei: Die Wäscheausgabe ist der Dreh- und Angelpunkt des Krankenhauses. 24 Stunden am Tag und mit einer technischen Innovation, die bereits Nachahmer gefunden hat.

Es war die Drehtür, die es Peter Hübner angetan hatte. „Heute gibt es diese Türen nicht mehr so oft, aber wir kennen das alle vom Flughafen oder aus alten Kaufhäusern", sagt der Geschäftsbereichsleiter der Service Plus Lüneburg GmbH. Genau diese Karusselltüren kamen ihm in den Sinn, als es darum ging, eine Lösung für die Wäscheausgabe im Neubau zu entwickeln.

„GECHIPPTE WÄSCHE UND RAUMLÖSUNGEN GAB ES VORHER AUCH SCHON AUF DEM MARKT. WIR WOLLTEN ABER EIN SYSTEM, DAS EINE SEHR SCHNELLE ENTNAHME DER KLEIDUNG ERMÖGLICHT UND AUCH DANN DIE VERSORGUNG SICHERT, WENN STROM UND COMPUTER EINMAL AUSFALLEN."

Genau dafür war eine Drehtür perfekt. Denn es gibt ein kurzes Zeitfenster, in dem die Durchgehenden sich in einem geschlossenen Raum befinden. „In diesem Moment kann der Scanner jedes Teil erfassen, das den Raum verlässt", erklärt Hübner, der gemeinsam mit seinem Team der Textillogistik an der Idee der „scannenden Drehtür" tüftelte und ausprobierte. Der innovative Einfall begeisterte auch den Hersteller, der mittlerweile weitere Krankenhäuser mit diesem System ausgestattet und sogar ein internationales Patent darauf angemeldet hat.

KEINE LANGEN WARTEZEITEN MEHR

Regelmäßig kommen nun Interessierte, teilweise sogar aus der ganzen Welt, um sich das System anzuschauen. Und staunen nicht schlecht, wenn sie den gut sortierten Raum betreten: 3.500 Wäscheteile sind dort zu finden. Von Kasacks über Arbeitshosen bis zum Chefarzt-Kittel ist alles dabei. Nicht nur die Ausgabetechnik ist innovativ, sondern ebenfalls die schrittweise Umstellung auf Kleidung aus Tencel-Mischgewebe. „Diese Faser aus Holz ersetzt die bisherige Baumwolle. Sie ist nicht nur angenehm auf der Haut zu tragen, sondern auch vollständig biologisch abbaubar."

Die Zeiten von langen Schlangen, die sich früher häufig vor der alten Wäscheausgabe bildeten, sind seit der Inbetriebnahme im Jahr 2019 vorbei. Durch den Neubau und die Fenster wirkt der Raum hell und modern. „Bei vielen anderen Krankenhäusern ist das komplett im Keller untergebracht. Da haben wir wirklich Glück." Durch die Arbeit an diesem Projekt hat er viele Raumlösungen gesehen und ist überzeugt: „Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Klinikum haben die schönste Wäschekammer Deutschlands."

DIE HÜTERIN DER WÄSCHE

Ihre Candy-Bar ist für viele ein Seelentröster. „Bald wird es auch wieder Weingummi geben, wie vor der Pandemie", sagt Christine Sabra schmunzelnd mit Blick auf ihr Sideboard. Gläser mit Süßigkeiten stehen dort, schön drapiert neben Blumen und jeder Menge Accessoires. Wer nebenan seine Wäsche abholt, der kommt auch hier gerne mal kurz vorbei. „Wenn es Probleme gibt, dann quatscht man ein bisschen", erzählt die Teamleiterin der Wäscherei. „Ich würde sagen, ich kenne jeden – ich bin ich einfach schon sehr lange hier."

30 Jahre sind vergangen, seitdem sie nach ihrer Ausbildung zunächst in der Speisenversorgung des Klinikums anfing und dann über Umwege in der Wäscherei landete. Damals war noch vieles anders. Die Wäscheausgabe ähnelte der einer klassischen Reinigung. Durch den Neubau bekam auch sie ein neues Büro, das wohl als einziges im Klinikum eine rosa-gestreifte Tapete hat. „Ich durfte hier kreativ mitwirken", freut sie sich. Ein kleines, aber für sie wichtiges Detail.

Neben der Wäsche bleibt Zeit für ein Gespräch

Die Kolleginnen und Kollegen wissen diese besondere Atmosphäre zu schätzen. „Die meisten lerne ich ja gleich am ersten Tag kennen. Dann geben meine Kolleginnen und ich auch gerne Tipps für die richtigen Größen und wie man die Kleidung zusammenstellt", so Christine Sabra.

Durch die Scheibe sieht sie morgens oft schon, wie die Kolleginnen und Kollegen gelaunt sind. Auch wenn der Durchlauf sehr groß sei, immerhin werden hier 1.300 Kollegen eingekleidet. „Der Lüneburger Bahnhof ist nichts dagegen." Und trotzdem: Neben der Wäsche bleibt auch hin und wieder Zeit für ein Gespräch oder etwas Süßes.

Katrin Hoffmann und Marcel Westphal aus dem Team der Textillogistik.

WÄSCHE IN ZAHLEN

10 unterschiedliche Berufsoutfits sind vorrätig – von der Pflegekraft über den Koch bis hin zu den Grünen Damen.

3.500 Kleidungsstücke liegen in den Regalen der Wäscheausgabe.

12 Größen stehen zur Auswahl.

2300 Teile sind pro Tag als Dienstkleidung im Klinikum im Gebrauch.

3 Sekunden dauert es, bis ein Wagen mit neuer, frischer Wäsche automatisch gescannt wurde.

Christine Sabra, Teamleiterin der Textillogistik, und Peter Hübner, Geschäftsbereichsleiter der Service Plus Lüneburg GmbH.

Zehn offizielle Besichtigungen gab es bislang, unter anderem mit Interessenten aus Norwegen, Israel und Australien.

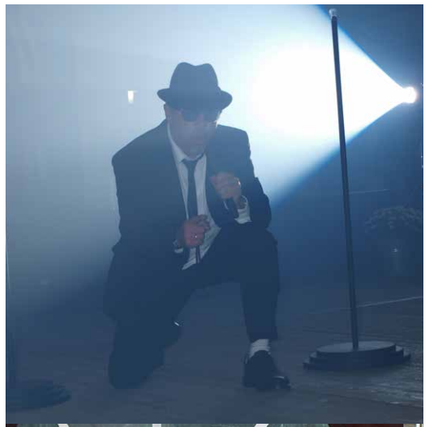
EIN HERZ FÜR DAS HANDWERK

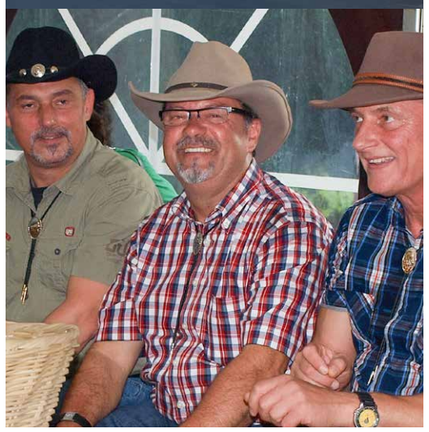
Sein Chef hat es mal den „Bergmann-Plan“ genannt. Und meinte damit seine Vision, das Handwerk in der Psychiatrischen Klinik (PKL) zu stärken. 23 Jahre später hat H.-Günther Bergmann genau das geschafft. Bei seiner Verabschiedung Anfang Mai waren sie alle dabei: Eine große Mannschaft aus allen Handwerksberufen, die tagtäglich dafür sorgt, dass auf dem PKL-Gelände alles rund läuft.

„BEI EINIGEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN ERINNERE ICH MICH NOCH, WIE SIE AM ERSTEN TAG SCHÜCHTERN ALS PRAKTIKANTEN MIT AM TISCH SAßEN. HEUTE SEHE ICH SIE, WIE SIE JÜNGERE KOLLEGEN ANLEITEN UND EIGENE PROJEKTE HABEN. DAS IST TOLL ZU SEHEN.“

Günther Bergmann hatte schon immer ein Herz für das Handwerk. Diese Leidenschaft hat er auch an seine Azubis weitergegeben. Die kommen aus allen Gewerken: Elektroniker, Schlosser, Maler und Tischler gehören dazu, genauso wie Garten- und Landschaftsbauer und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. „Unsere Gebäude hier auf dem Campus sind 120 Jahre alt. Da kommen viele Reparaturen und Sanierungen zusammen“, weiß Bergmann. Aber auch der denkmalgeschützte Landschaftspark muss gepflegt werden und gehört genauso zum Tagesgeschäft wie Netzwerkverkabelungen, die Trinkwasserversorgung und der Brandschutz.

Der gelernte Maler- und Lackierermeister kam im Jahr 2000 auf das Gelände des damaligen Landeskrankenhauses. Mit seinen Ideen und seiner zupackenden Art machte er dort seinen Weg, seit 2010 war er Technischer Leiter der PKL. Nebenbei hat er in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer das Austauschprogramm „Erasmus Plus“ vorangetrieben, war gemeinsam mit Azubis bereits in Norwegen, Italien, Frankreich, Spanien und zuletzt sogar in Japan. Eine Tätigkeit, die er auch in seinem Ruhestand ehrenamtlich weiter ausüben wird. Was er sonst noch vorhat? „Auf jeden Fall Reisen, was das Zeug hält“, lacht Bergmann. „Und Motorradfahren.“ Wenn alles klappt, dann führt ihn seine Route nächstes Jahr einmal quer durch die Vereinigten Staaten.





„ICH BRENNE FÜR DIESEN JOB!“

Action und Nervenkitzel sind in ihrem Job immer mit dabei. Genau das war es, was Kiara Bruns gereizt hat, als sie sich nach ihrem Examen zur Gesundheits- und Krankenpflegerin für die Arbeit auf der Intensivstation des Klinikums entschieden hat. „Ich brenne für diesen Job. Mir macht das so viel Freude, jeden Tag hierher zu kommen“, erzählt die 21-Jährige mit Begeisterung. Sie ist eine von fünf jungen Kolleginnen und Kollegen, die im letzten Jahr neu auf der Station L.2 angefangen haben.

Für Außenstehende vielleicht verwunderlich, denn diese fünf jungen Leute haben ihre Ausbildung ausgerechnet mitten in der Pandemie gemacht. „In der Zeit, als ich hier meinen Einsatz hatte, gab es aber gerade nicht so viele Corona-Fälle in Lüneburg, deshalb habe ich das so gar nicht miterlebt“, berichtet Kiara. Hängengeblieben seien bei ihr ein spannender Tagesablauf und die Arbeit in einem Team, in dem man sich wohlfühlt und Rückhalt findet.

„Hier sind alle Fachbereiche aus dem Haus vertreten, deshalb muss ich mich immer weiterbilden und dazulernen, aber genau das gefällt mir gut.“

Neben Notfallmanagement sei auf der Intensivstation die Patientenbeobachtung besonders wichtig. „Wir müssen schnell auf Veränderungen reagieren.“ Dazu kommen viele weitere Aufgaben. „Wir passen zum Beispiel Beatmungsparameter an, bereiten medizinische Geräte auf und assistieren bei der Wundversorgung“, erzählt sie. Das sei manchmal herausfordernder als die „Grundpflege“, die sie aber auch gerne mache.

„ICH HELFE GERNE MENSCHEN UND MAG ES, IHNEN AUCH AN SCHLECHTEN TAGEN EIN LÄCHELN INS GESICHT ZAUBERN ZU KÖNNEN. ES IST SCHÖN ZU SEHEN, WIE DIE PATIENTINNEN UND PATIENTEN SICH ENTWICKELN. UND DEN WEG ZURÜCK INS LEBEN FINDEN.“

Wenn etwas mal nicht so gut laufe, helfe ihr der Rückhalt durch Freunde und Kollegen. Sport machen, draußen mit dem Hund eine Runde gehen oder Freunde treffen, das sei ihr Ausgleich. „Ich würde mich freuen, wenn mehr Leute den Mut hätten, sich die Intensivpflege mal anzuschauen.“ Für sie selbst ist der nächste Schritt die Weiterbildung zur Intensivfachpflegekraft. Nächstes Jahr soll es losgehen.

SEIT 16 JAHREN GIBT ES DIE GESUNDHEITSHOLDING

Wechsel an der Spitze

„Der Gründer geht, ein Trio übernimmt" – titelte die Presse vorab: Wenn Rolf Sauer in den Ruhestand geht, dann verlässt er einen städtischen Konzern, den er nicht nur aus der Taufe gehoben, sondern auch maßgeblich geprägt hat. Die Gesundheitsholding ist mit ihren neun Gesellschaften sehr gut aufgestellt, die Nachfolger bestens vorbereitet. Ein Rückblick.

Das eingerahmte Filmplakat an der Wand wird er mitnehmen. „Der Herr der Gesundheitsholding" steht darauf: Ein Geschenk zum 10-jährigen Jubiläum von seinen Kolleginnen und Kollegen, die wussten, wie sehr er die Fantasy-Saga von J.R.R. Tolkien mag. „Mittlerweile habe ich zwar mehr Ähnlichkeit mit Gandalf, dem Mann mit dem weißen Haaren", schmunzelt er. „Aber mein Team hat mir auf diesem Plakat netterweise die Rolle von Frodo gegeben."

Genau wie „Ringträger" Frodo hatte auch Rolf Sauer eine große Verantwortung im Gepäck, als er im Jahr 2007 aus dem Lüneburger Rathaus an den Wienebütteler Weg umzog. Viele Jahre hatte er neben seinem Job als Kämmerer auch als Krankenhausdezernent gearbeitet. Der damals anstehende Verkauf des Landeskrankenhauses, der heutigen PKL, interessierte auch größere Konzerne. Sauer steuerte mit seinem Konzept einer städtischen Holding dagegen. Was passiert wäre, wenn die Stadt den Zuschlag nicht bekommen hätte? „Das wäre sehr schwierig geworden, auf längere Sicht auch für das Klinikum, da wir in vielen Bereichen sehr eng zusammenarbeiten. Uns hier in der Stadt war klar, dass wir eine Privatisierung verhindern wollten."

Hinter dieser Idee standen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zukünftigen Gesellschaften. Rund 200 von ihnen arbeiten im ersten Jahr in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Das Ziel: Die Gründung einer Gesundheitsholding mit zunächst fünf Gesellschaften. Neben Klinikum und PKL waren auch das SaLü, das heutige Reha-Zentrum und der Vorgänger von „Service Plus" mit dabei.

Weiter auf Seite 10

„DIE MENSCHEN IN DER REGION SOLLEN SICH DURCH UNSERE ANGEBOTE HERVORRAGEND VERSORGT FÜHLEN, DAMIT DIE HANSESTADT UND DER LANDKREIS LÜNEBURG WEITERHIN ALS ATTRAKTIVE ZUZUGSREGION WAHRGENOMMEN WERDEN UND DIE REGION WEITER FLORIERT. DAZU WERDEN WIR DEN VON ROLF SAUER EINGESCHLAGENEN WEG WEITERGEHEN."

Dr. Michael Moormann

Zur Person: Dr. Michael Moormann ist seit 2009 Geschäftsführer des Klinikums Lüneburg. Der promovierte Mikrobiologe kommt gebürtig aus Osnabrück. Vor seiner Zeit in Lüneburg war der 57-jährige Geschäftsführer der Martini-Klinik und Kaufmännischer Leiter einzelner Bereiche des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

„KOMMUNALE DASEINSVORSORGE BEDEUTET NICHT NUR, FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DA ZU SEIN, WENN SIE KRANK SIND. UNTER DEM DACH DER GESUNDHEITSHOLDING BIETEN WIR AUCH PRÄVENTION UND REHABILITATIONSMAßNAHMEN. DAS WAR VON ANFANG AN DIE IDEE VON ROLF SAUER UND ALLEN, DIE DIE HOLDING MITGESTALTET HABEN. DIESE VISION WERDEN WIR WEITERVERFOLGEN."

Dirk Günther

Zur Person: Dirk Günther ist seit 2009 Geschäftsführer der Kurzentrum Lüneburg Kurmittel GmbH. Neben dem „SaLü" gehören dazu auch das Freibad Hagen und das Fitnessstudio „sports & friends", außerdem ist das Kurzentrum Gesellschafter des Reha Zentrums Lüneburg. Der 54-Jährige aus Lehrte studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Lüneburg und leitete bereits eine Therme in Bad Bederkesa, bevor er für das „SaLü" zurück in seine Wahlheimat kam.

„EINE STÄDTISCHE GESUNDHEITSHOLDING IN DIESER GRÖßENORDNUNG IST ETWAS BESONDERES, DAS MAN SO AUF DER LANDKARTE NICHT EIN ZWEITES MAL FINDET. ROLF SAUER HAT IN 16 JAHREN ETWAS GESCHAFFEN, DAS WIR IN ZUKUNFT ERFOLGREICH WEITERLEBEN WOLLEN."

Jan-Hendrik Kramer

Zur Person: Jan-Hendrik Kramer hat die Geschäftsführung der Psychiatrischen Klinik Lüneburg 2021 von Rolf Sauer übernommen. Der studierte Betriebswirt mit Schwerpunkt Krankenhausmanagement kam 2017 zur Gesundheitsholding und leitete die Strategische Unternehmensentwicklung. Zuvor hat der 36-Jährige, der in Emden aufgewachsen ist, in München gelebt und dort für das Universitätsklinikum gearbeitet.

Dicke Ordner dokumentieren dieses Vorgehen, sind gefüllt mit Medizin- und Personalkonzepten. „Damit haben wir nach dem Zuschlag im Vergabeverfahren den gemeinsamen Start gestaltet“, erinnert sich Sauer. Schon die Fusion der IT, der Technik und des Einkaufs stand in den ersten Konzepten. Bestimmte Bereiche, wie das Controlling der beiden großen Krankenhäuser und die Personalwirtschaft, sollten dezentral organisiert bleiben. „Jedes Unternehmen ist für sich verantwortlich und hat seine eigene Identität. Aber die Leitlinien werden im Konzern besprochen, so haben wir das all die Jahre in unserem Geschäftsführer-Team gelebt“, erzählt Rolf Sauer, der immer sehr viel Vertrauen in seine Führungskräfte gesetzt hat.

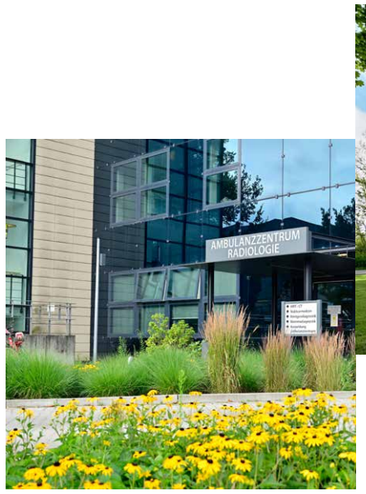
Neben der Gesundheitsholding war er bis zur Übergabe an Jan-Hendrik Kramer im Jahr 2021 auch mit Leib und Seele Geschäftsführer der PKL. Der denkmalgeschützte Park am Wienebütteler Weg ist sein zweites Zuhause geworden. Wenn er heute mit dem Fahrrad über das Gelände zur Arbeit kommt, dann trifft er nicht nur auf Kollegen und Patienten, sondern auch Passanten. „Die Schranke ist weg. Das war mir sehr wichtig“, betont er. Das Gelände sei jetzt für alle Lüneburgerinnen und Lüneburger zugänglich, das Gesellschaftshaus immer wieder Ort für Veranstaltungen. „Außerdem haben wir eine Kita hier und eine Sporthalle, die auch von Vereinen genutzt wird. Und hier können bald wieder Mitarbeiter wohnen“, freut sich Sauer mit Blick auf das aktuelle Bauprojekt.

Beeindruckend findet er, wie sehr sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der städtischen Trägerschaft identifizieren: „Im Unternehmen arbeiten wir für die Menschen dieser Region, bieten ihnen von der Prävention über die Akutversorgung bis hin zur Reha und der Pflege alles unter einem Dach.“ Von der Wiege bis ins hohe Alter – so steht es im Leitbild, das ebenfalls in Rolf Sauers Büro hängt. Auch dieses gerahmte Bild wird er mitnehmen in den Ruhestand. Und den Titel „Der Herr der Gesundheitsholding“ weitergeben.

Zur Person: Rolf Sauer, 64 Jahre, kommt gebürtig aus Koblenz. Er studierte VWL mit den Schwerpunkten Finanzwissenschaft und betriebliche Steuerlehre in Trier. Sein Schwerpunkt war von Anfang an die kommunale Daseinsvorsorge. 1996 kam er von Gelsenkirchen – dort war er Kämmereileiter – nach Lüneburg. Nach seinem Wechsel zur Hansestadt hatte er dort das Amt des Kämmerers und des Krankenhausdezernenten inne, war aber auch Geschäftsführer der AGL und der Luna, war für die Verwaltungsreform zuständig und hatte die Aufsicht über die Liegenschaften. Rolf Sauer lebt in Lüneburg, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

„ROLF SAUER WAR SOWOHL ALS STADTKÄMMERER DER HANSESTADT LÜNEBURG ALS AUCH ALS GESCHÄFTSFÜHRER DER GESUNDHEITSHOLDING DER RICHTIGE MANN AN DER RICHTIGEN STELLE. MIT VERLÄSSLICHKEIT UND WEITBLICK HAT ER UNSERE HANSESTADT MITGEPRÄGT. HEUTE IST DIE HOLDING MIT MEHR ALS 3.800 BESCHÄFTIGTEN UNSERE GRÖSSTE TOCHTER UND KÜMMERT SICH MIT IHREN EIGENEN GESELLSCHAFTEN VERLÄSSLICH UM DAS THEMA GESUNDHEITSVERSORGUNG IN DER REGION. DAS GESICHT DIESER HOLDING IST ROLF SAUER, DER EINZIGARTIGES GELEISTET HAT UND IMMER NACH DER BESTEN LÖSUNG FÜR DIE MENSCHEN GESUCHT HAT – UND DAS MIT ERFOLG. ICH WÜNSCHE IHM ALLES ERDENKLICH GUTE!“

Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch



2005 Ankündigung des Landes: Das Landeskrankenhaus (heute PKL) soll verkauft werden

2006 Hansestadt Lüneburg nimmt am Bieterverfahren teil: Konzept der Gesundheitsholding (GHL) als „Dachgesellschaft“ entsteht

2007 **19. Juli:** Gesundheitsholding Lüneburg GmbH geht als hundertprozentige Tochter der Hansestadt Lüneburg an den Start

2009 Das Städtische Pflegezentrum kommt dazu

2010 Die Orthoklinik wird Teil der Gesundheitsholding

2011 Gründung des Ambulanzzentrums unter dem Dach der GHL

Gemeinsame Führungsleitlinien: Beginn der Fortbildung „Rückenwind“

2012 Das Fitnessstudio „sports & friends“ wird als neunte Gesellschaft Teil des Verbundes

2013 Gemeinsames einheitliches Corporate Design

Gründung „Arbeitskreis Gesundheit“ zur Entwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

2023 Übergabe der Geschäftsführung der Gesundheitsholding an Dr. Michael Moormann, Dirk Günther und Jan-Hendrik Kramer

AUF EINEN KAFFEE MIT …

Silke Bockelmann

Ihr ständiger Begleiter ist der Sport. Aktuell geht es für Silke Bockelmann mittwochs nach der Arbeit direkt in den Kurpark zu ihrer Nordic-Walking-Gruppe, sonntagsnachmittags ist sie als Trainerin im SaLü und gibt Kurse für Menschen, die abnehmen möchten. „Mit Guter-Laune-Musik klappt das am besten. Ich stehe dann immer am Beckenrand und freue mich, wenn alle Spaß dabei haben“, sagt die 53-Jährige, die eigentlich als Chefarztsekretärin in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie arbeitet. Dadurch steht sie auch in ständigem Kontakt mit dem Adipositaszentrum des Klinikums und nimmt Patientinnen und Patienten in ihre Sportkurse auf. „Natürlich sind auch Kolleginnen und Kollegen aus der Holding herzlich willkommen an den Kursen teilzunehmen“, betont Silke Bockelmann, die sofort zusagte mit „Hand-in-Hand-Redakteurin“ Manuela Gaedicke einen Kaffee trinken zu gehen. Im „Café Plus“ des Klinikums plauderten die beiden zum Beispiel über Ruder-Regatten in ganz Deutschland – immerhin ist der Mann von Silke Bockelmann U23-Bundestrainer und sie immer als gute Seele des Teams mit dabei. Weiteres Thema: Ihr Job. „Ich habe schon als junge Arzthelferin in einer Dorfpraxis im Rheinland davon geträumt, einmal Chefarztsekretärin zu werden“, verrät die Wahl-Winsenerin. Dieser Traum wurde vor zehn Jahren wahr. „Damals hätte ich nie gedacht, dass es klappt“, schmunzelt sie. Denn ihr heutiger Chef, Professor Bodo Schniewind, wurde während des Vorstellungsgespräches zu einer Notfall-OP gerufen. Alltag in der Chirurgie, an den sie sich schnell gewöhnt hat. Nach stressigen Tagen, die sie am besten mit vielen Zetteln und To-Do-Listen managed, hilft ihr immer wieder der Ausgleich durch Sport.

Die Termine für ihre Kurse: Nordic Walking, mittwochs 18 Uhr im Kurpark | Aqua-Fit, samstags 17 Uhr und sonntags 14, 15 und 16 Uhr im SaLü.

Jetzt auch Geschäftsführer

Eine weitere Personalie gibt es im Städtischen Pflegezentrum zu vermelden: Thomas König, langjähriger Heimleiter des Seniorenzentrums Alte Stadtgärtnerei, übernimmt die Funktion des bisherigen Geschäftsführers Ekkhard Meyer. Damit kommen einige weitere Aufgaben auf den 58-Jährigen zu. „Ich freue mich auf die neue Herausforderung“, sagt der Diplom-Sozialpädagoge und Sozialarbeiter. Die Leitung des Heilpädagogischen Zentrums gibt er an Corinna Müller ab.

RV Fit

Was tun bei gelegentlichen Rückenschmerzen und anderen „Zipperlein“? Wer sich frühzeitig professionelle Hilfe holen möchte, kann das Programm „RV Fit“ der Rentenversicherung in Anspruch nehmen, das auch im Reha-Zentrum Lüneburg angeboten wird. Nach einer dreitägigen Startphase, für die die Teilnehmer vom Arbeitgeber freigestellt werden, folgen eine dreimonatige Trainingsphase im Reha-Zentrum und eine dreimonatige Eigeninitiativphase. Zur Reflexion und Festigung der Ergebnisse gibt es zum Abschluss einen Auffrischungstag – wieder unter Freistellung des Arbeitgebers.

Einen großen Teil der Kosten trägt die Rentenversicherung.

Infos unter www.rv-fit.de

NEUE KURSE

Schlafradar deckt Gewohnheiten auf

Gesundes Schlafverhalten fängt mit den Gewohnheiten an. Dass dazu auch Themen wie Essverhalten, Bewegung und Stresslevel gehören, wurde vielen Kolleginnen und Kollegen bewusst, die dieses Jahr das erste Mal am „Schlafradar“ der AOK teilnahmen. Eine von ihnen war auch Christine Leube (Foto links), die an der Berufsfachschule Pflege der PKL arbeitet. „Es ist gut, um sensibel für das Thema zu werden und sichtbar gemacht zu bekommen, welche Punkte schon gut sind und an welchen Gewohnheiten man noch arbeiten könnte“, so die Lehrerin. Eingeladen hatte das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Gesundheitsholding (auf dem Foto vertreten durch Jana Summann, r.). Weitere Infos zum Thema „Schlaf“ gibt es auch im aktuellen Kursbuch des BGM – zusammen mit vielen Sportangeboten.

Jetzt herunterladen! (Siehe QR-Code)

AKTIONEN ZUM „TAG DER PFLEGENDEN“

Persönliche Zeilen als Dank

Manchmal sind es tröstende Worte zum richtigen Zeitpunkt oder einfach das Gefühl, dass jemand da ist: Im Klinikum Lüneburg haben Patienten und Angehörige ab sofort die Möglichkeit, den Pflegekräften auf einer Dankeskarte ein paar persönliche Zeilen zu hinterlassen. „Da wir im Drei-Schicht-System arbeiten, haben wir manchmal die Situation, dass die Patientinnen und Patienten sich am Entlassungstag noch bei jemandem bedanken möchten, aber der- oder diejenige dann gerade nicht im Dienst ist“, weiß Pflegedienstleitung Katrin Müller-Dümke.

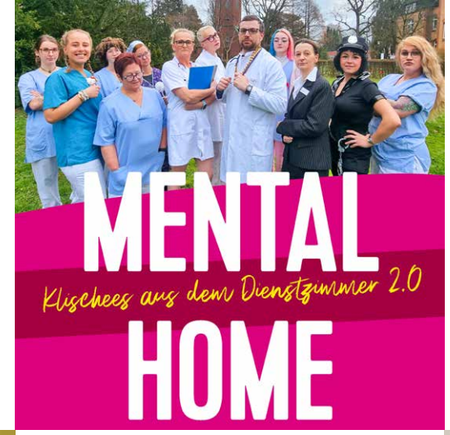
Für die Pflegenden sei eine an sie persönlich adressierte Karte ein besonderes Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit.

Die Idee dazu entstand aus dem aktuellen Projekt „Magnet4Europe“, bei dem 120 europäische und amerikanische Krankenhäuser im engen Austausch stehen. Die Dankeskarten sind pünktlich zum „Internationalen Tag der Pflegenden“ fertig geworden. Als weiteres Dankeschön gab es für die Mitarbeitenden des Klinikums an diesem Tag mit „Frozen Quark“ eine kulinarische Überraschung.

Auch die Psychiatrische Klinik nutzte den Tag, um sich bei den Kolleginnen und Kollegen zu bedanken. Auf den Stationen lag für jeden als Überraschung eine Karte - mit einem QR-Code zu einem Dankes-Video „von der Pflege für die Pflege“.

DIE GESUNDHEITSHOLDING IN BILDERN

Was sonst so los war



ab 2.2.2023

Endlich wieder Theater in der PKL!

21.1.2023

Rutschen-meisterschaft im SaLü

www.salue.info/
wasserrutschenmeisterschaft

08.4.2023

Ende der Maskenpflicht

18.4.2023

Tag der offenen Tür in der Berufs-fachschule Pflege der PKL

21.1.2023

Azubi-Messe zum Mitmachen im Klinikum

www.klinikum-lueneburg.de/ausbildung

24.11.2022

Start der Pflegekampagne für das SKL

wir-pflegen-lueneburg.de

5.10.2022

Richtfest, 1. Bauabschnitt Haus 50, PKL

KLINIKUM LÜNEBURG

AMBULANZZENTRUM LÜNEBURG

PSYCHIATRISCHE KLINIK LÜNEBURG

ORTHOKLINIK LÜNEBURG

STÄDTISCHES PFLEGEZENTRUM LÜNEBURG

REHA-ZENTRUM LÜNEBURG

Salü! SALZTHERME LÜNEBURG

SPORTS & FRIENDS LÜNEBURG

SERVICE PLUS LÜNEBURG

GESUNDHEITSHOLDING LÜNEBURG

Gesundheitsholding Lüneburg GmbH
Am Wienebütteler Weg 1 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 60 21002 | Fax 04131 60 10080
www.gesundheitsholding-lueneburg.de
info@gesundheitsholding-lueneburg.de
Gesellschafter: Hansestadt Lüneburg

Hand in Hand für Ihre Gesundheit